

# Ein Gott und Vater

## Warum die Rede von Gott einer Konkretion bedarf!

Die erste muslimische Ministerin in Deutschland hat sich bei ihrer Vereidigung in Niedersachsen auf Gott bezogen. Die 38-jährige Aygül Özkan, die in der Landesregierung Niedersachsens das Sozialressort übernimmt, sprach die Eidesformel "So wahr mir Gott helfe".

Nachdem immer mehr leitende Politiker in Deutschland bei ihrer Vereidigung auf die religiöse Eidesformel verzichten, ist es zu begrüßen, wenn eine Politikerin sich in der Verantwortung vor Gott weiß. Allerdings sollte deutlich sein, daß die religiöse Eidesformel unserer Verfassung keinen konkreten Glauben vorgibt und schon gar nicht einen Einheitsglauben an den „einen“ Gott aller Religionen.

So hat sich die muslimische Ministerin bei ihrem Amtseid selbstverständlich auf Gott berufen dürfen, wie es unsere Verfassung vorsieht. Sie hat sich damit aber als Muslima zu ihrem Glauben, d.h. zu Allah bekannt.

Als problematisch anzusehen ist allerdings die persönliche Erklärung, die das Ministerium herausgab, in der es hieß, Özkan berufe sich als gläubige Muslimin "ausdrücklich auf den einen und einzigen Gott", der dem Judentum, dem Christentum und dem Islam gemeinsam sei.

Dieser Deutung muß aus christlicher Sicht widersprochen werden.

Christen können von Gott nur reden, indem sie Jesus Christus in den Mittelpunkt stellen. In ihm hat Gott sich den Menschen gezeigt. Darin liegt eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen Christentum und Islam.

Die Rede von Gott hat mit der Vereidigung einer Muslima auch im öffentlichen Raum unserer Gesellschaft ihre Eindeutigkeit verloren. Es genügt nicht mehr von Gott im Allgemeinen zu reden. Die Christen in unserer Gesellschaft sind gefordert, wenn sie von Gott reden, konkret und eindeutig ihren Glauben zu bekennen:

Wir glauben an **Gott den Vater** und an **Jesus, Gottes Sohn**, und an den **Heiligen Geist**. Das allein ist der eine und wahre, einzige und lebendige Gott. Dieser Gott wird angerufen und bekannt, wenn ein Christ spricht:

„So wahr mir Gott helfe!“

So gesehen kann die Vereidigung einer Muslima in Deutschland die Christenheit dazu aufrufen, die grundlegende Bedeutung der Trinitätslehre wieder neu zu entdecken:

„Wer da will selig werden, der muß vor allen Dingen den rechten christlichen Glauben haben. Dies ist aber der rechte christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in drei Personen und drei Personen in einiger Gottheit ehren.“

Athanasianische Glaubensbekenntnis

Pfarrer Andreas Eisen